

EFUnterrichtsvorhaben ... :

Thema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ - Theologische und anthropologische Annäherungen (ev. und rk.)

1. Halbjahr: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben (ev. und rk.)

Inhaltsfelder: Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1)(ev. und rk.)

Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF5) (ev. und rk.)

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (ev. und rk.) (IF 1)

Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit menschlichem und nicht menschlichem Leben (ev.) (IF 5)

Charakteristika christlicher Ethik (rk.) (IF 5)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen, ➤ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Lied, #gebet, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen, ➤ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den aussagen des christlichen Glaubens, ➤ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit 	<p>Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussage zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1), ➤ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1 - 11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1). <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5), ➤ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo und wie begegnen wir Religion? - Was ist der Mensch? - Biblische und heutige Menschenbilder - Determiniertheit und Freiheit des Menschen - Ethische Problemfelder, z.B. Schöpfungsverantwortung - Biblische und außerbiblische Schöpfungserzählungen - Naturwissenschaft und Glaube (ev.) - Methoden der Bibelauslegung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist der Mensch? Verfasse deine eigene Abiturrede zum Thema: Wer bin ich? Was will ich im Leben? (Gestaltung) - Schöpfungserzählung: Analysiere vergleichend verschiedene Schöpfungsmythen und stelle sie im Rahmen

	<p>gestaltende Dimension, ➤ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.</p> <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, ➤ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, ➤ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf. 	<p>Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5).</p> <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1), ➤ stellen vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar (IF 1). <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5), ➤ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5), ➤ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5). 	<p>einer Präsentation dar. (Analyse und Darstellung)</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, 		

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, ➤ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, ➤ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, ➤ analysieren sprachliche, biblisch-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, ➤ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. 		
Urteils-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben, ➤ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, ➤ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen 	

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ verantwortlichen Handelns (IF 5), ➤ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5), ➤ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen vor dem Hintergrund biblischer Begründungen (IF 5). 	
Handlungs-kompetenz	<p>Dialogkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, ➤ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, ➤ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. <p>Gestaltungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen, 		

	<ul style="list-style-type: none">➤ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.		
--	--	--	--

EF Unterrichtsvorhaben ... :

Thema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ - Theologische und anthropologische Annäherungen (ev. und rk.)
 2. Halbjahr: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben (ev.)
 (rk.)

Inhaltsfelder: Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2) (rk.)
Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt (IF 4) (ev.)
Die christliche Hoffnung auf Vollendung (IF 6) (ev.)

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Verhältnis von Vernunft und Glaube (rk.) (IF 2)
Religiosität in der pluralen Gesellschaft (rk.) (IF 1)
Kirche als Leib Christ und Gemeinschaft der Glaubenden (ev.) (IF 4)
Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen (ev.) (IF 6)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen, ➤ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Lied, #gebet, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen, ➤ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den aussagen des christlichen 	Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u. a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4), ➤ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen perspektiven (IF 4). Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterscheiden verschiedene Weisen, von Zukunft zu sprechen (IF 6), 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Kirche? - Entstehung von Kirche in der Urgemeinde - Biblische Bilder von Kirche - Bibel als Glaubenszeugnis (rk.) - Naturwissenschaft und Glaube (rk.) - Ethische Fragestellungen (rk.) - Suche nach Glück - Zukunftsvorstellungen - futurum und adventus - verschiedene religiöse Ansätze im Hinblick auf Zukunftsvorstellungen - verschiedene Lebensentwürfe Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende

	<p>Glaubens,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, ➤ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten. <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, ➤ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, <p>setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6). <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4), ➤ beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4). <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von GEgenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6), ➤ unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und <i>adventus</i> (IF 6). 	<p>Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nimm Stellung zum Thema „Glaube und Wissen“. (Erörterung) - Sind Mörder Ebenbilder Gottes? (Erörterung)
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, ➤ erläutern einzelne Schritte 		

	<p>einer historisch-kritischen Texterschließung,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, ➤ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, ➤ analysieren sprachliche, biblisch-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, <p>analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.</p>		
Urteils-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben, ➤ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, ➤ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4), ➤ beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4). <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6), 	

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und Lebensgestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), ➤ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen sinnangeboten ergibt (IF 6). 	
Handlungs-kompetenz	<p>Dialogkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, ➤ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, ➤ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. <p>Gestaltungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen, 		

	<ul style="list-style-type: none">➤ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben Q1.1 : UV 1

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens

Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: *Das Evangelium von Jesus Christus (ev.), Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (kath.)*

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott

Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort, das Lukasevangelium

Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1), - deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, - beschreiben unterschiedliche 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Gleichnisse und Wunder</p> <p>Frage nach dem historischen Jesus und dem Christus des Glaubens</p> <p>Reich Gottes: futurum und adventus</p> <p>Jesus in seiner Zeit: politischer und religiöser Hintergrund</p> <p>Anwendung der historisch-kritischen Methode</p> <p>Verantwortung für den Tod Jesu</p> <p>synoptischer Vergleich der Auferstehungserzählungen</p> <p>Wördetitel Jesu</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>

	<p>Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6). 	<p>Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, - vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, - erläutern die Verkündigung vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. 	<p>Methode: synoptischer Vergleich</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1), - erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2), - identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und 		

	<p>erläutern ihre Bedeutung (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4). 		
Urteils- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2), - bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu, - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, - erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart 	
Handlungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 		

	<p>4),</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6). 		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben Q1.1 : UV 2

Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem „lieben Gott“ und dem „absoluten Geheimnis““ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage (ev. und kath.)

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus (ev.), Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (kath.)

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

Die Frage nach der Existenz Gottes

Biblisches Reden von Gott

Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Gotteseerfahrungen, Funktionsverlust Gottes? Gottesbilder der Exoduserzählung Gottesbilder des Neuen Testaments</p>

	<p>die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4), - stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9). 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, - beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, - erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2), - analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der 		

	Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4).		
Urteils- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - Erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. 	
Handlungs- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5). 		

Unterrichtsvorhaben Q1.2 : UV 3

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus (ev.), Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (kath.)

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt (ev.), Die Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag (kath.)

Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott

Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (kath.)

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (ev.)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1), - deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, - beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute, - analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart - erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Jesus, der Stifter der Kirche? Biblische Bilder von Kirche Staat und Kirche – Kirchengeschichte in Auswahl EKD heute (ev.)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
Methoden- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5). 		

Urteils- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1), - erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, - beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte. 	
Handlungs- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3), - vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben Q1.2 : UV 4

Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende

Inhaltsfelder: *IF 1:Der Mensch in christlicher Perspektive (ev. und kath.)*

IF 5:Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (ev. und kath.)

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage (ev.)

Inhaltliche Schwerpunkte: *Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (ev.)*

Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (kath.)

Gerechtigkeit und Frieden (ev.)

Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (kath.)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Situationen der eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1), - beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, - identifizieren Handlungssituationen , in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, - beschreiben die Spannung von 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens <i>Denkschrift des Rates der EKD 2007: Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen, Kap. 2 (ev.)</i> <i>Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (kath.)</i> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Umgang mit menschlichem Leben und der Schöpfung ethische Modelle</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet(SK 10). - beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3). 	<p>Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen auch christlicher Sicht, - erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung, - erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, - beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, - benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden, - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, - ordnen ethische Herausforderungen 	
--	---	---	--

		<p>unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden - deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive - erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen 	
Methodenkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter 		

	Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).		
Urteils-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, - beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden. 	
Handlungs-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene 		

	<p>Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7) - entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben Q2.1 : UV 1</u></p> <p>Thema: „Kann man eigentlich noch vernünftig glauben?“ Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p style="padding-left: 40px;">IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (ev.)</p> <p style="padding-left: 40px;">Die Sehnsucht nach gelingendem Leben (kath.)</p> <p style="padding-left: 40px;">Die Frage nach der Existenz Gottes (ev., kath.)</p>			
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Vereinbarungen der FK:</p>

Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit. (SK 7) - beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben. (SK 8) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes - deuten religionskritische entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differenzierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens <i>Religionskritik (Feuerbach, Marx, Freud)</i> <i>Die Theodizee – Frage (Leibniz, Hiob, Gott im Leiden der Welt)</i></p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
Methodenkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter 		

	Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe. (MK 1)		
Urteils-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit. (UK 2) - bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation. (UK 4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft 	
Handlungs-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1). - Formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog. (HK 5) 		

<p><u>Unterrichtsvorhaben Q2.1 : UV 2</u></p> <p>Thema: „Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung“ - ein Angebot ohne Nachfrage?</p> <p>Inhaltsfelder: <i>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</i></p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>IF 3: <i>Das Evangelium von Jesus Christus (ev.), Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (kath.)</i></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung (kath.) Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen (ev.)</p>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten. (SK 4) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung - deuten die Verkündigung Jesu 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <p>Bergpredigt Jesu Jesu Deutung seines Todes <i>Deutungen des Todes Jesu als Sühneopfer (ev.)</i> und andere Deutungen Frage nach der Bedeutung des Kreuzes Deutungen der Auferstehung Jesu Umgang mit Tod und Endlichkeit</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>

		vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung	Methode Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte. (MK 5) 		
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit. (UK 2) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart - erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart 	
Handlungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf. (HK 6) 		

<p><u>Unterrichtsvorhaben Q2.2 : UV 3</u></p> <p>Thema: „Unsterblich sein oder ewig leben?“ – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus (ev.), Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (kath.)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (ev.)</p>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit. (SK 7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein - skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen - beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung - beschreiben die Eigenart 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <p>Zukunftsvorstellungen in prophetischen Verheißungen</p> <p>Apokalypse in der Offenbarung des Johannes</p> <p>eschatologische Bilder (mit apokalyptischen Aussagen)</p> <p>verschiedene Arten von Zukunft</p> <p>Reich – Gottes – Botschaft Jesu</p> <p>Zukunftsgestaltung</p> <p>Jenseitsvorstellungen im Christentum und in anderen Religionen</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Methode</p>

		<p>christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1) - analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer oder performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht. (MK 4) 		

<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation. (UK 4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen - wägen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches 	
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog. (HK 4) - entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben. (HK 8) 		

Unterrichtsvorhaben Q2.2 : UV 4

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil?“ – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog (kath.)

Welchen Beitrag zu einer hoffnungsvollen Zukunft kann Kirche heute noch leisten? – Das Verhältnis von Kirche zu Politik als Leitlinie (ev.)

Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus (ev.), Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (kath.)

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (ev.)

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (kath.)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können. (SK 2) - erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen. (SK 6)- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar. (SK 9) - vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der	Die Schülerinnen und Schüler - benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder - analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <i>Barmer Theologische Erklärung (ev.)</i> kirchliches Handeln angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert interreligiöser Dialog (kath.) Stellung der Kirche zu anderen Religionen (kath.) Nostra aetate (kath.) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Methode Form(en) der Kompetenzüberprüfung

	Motivation, die im christlichen Glauben gründet. (SK 10)		
Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte. (MK 5) 		
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen. (UK 1) - erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit. (UK 2) - bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation. (UK 4) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen 	

<p>Handlungs- kompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung. (HK 3) - vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog. (HK 4) - entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben. (HK 8)</p>		
---------------------------------	---	--	--